

Ein Feuerwehrmann auf dem Thron

Prinz Andreas I. vom Geisblick (Andreas Uhlig) und Prinzessin Claudia II. von der grünen Au (Claudia Fabri) wurden am Samstag als 63. Geisaer Prinzenpaar gekürt – und niemand hatte es vorher erraten.

Von Stefan Sachs

Geisa – Alle Jahre wieder gibt es in Geisa das große Rätselraten: Wer wird Prinzessin und wer Prinz des Geisaer-Hinkelshagener-Carnival-Clubs (GHCC)? Am Abend der Prinzenkürung steigt die Spannung. „Viel wurde gemunkelt – bei wem wird dieses Jahr zu Hause geschunkelt? Treten wir eine halbe Weltreise an oder wohnt das Prinzenpaar gleich nebenan?“, fragte Zeremonienmeisterin Roswitha Noll, als sie am Samstag das Publikum im Geisaer Kulturhaus begrüßte. Zunächst bot der GHCC ein abwechslungsreiches Programm aus Büttreden, Gesang und Tanz – kurzweilig und gekonnt moderiert von den Elferratschefs Stefan Günther und Heribert Mohr. Letzterer freute sich, dass auch in diesem Jahr Tollitäten aus den vergangenen Jahrzehnten zu Ehren des neuen Prinzenpaars sich in Schale geworfen haben.

Silberprinz Martin Henkel ging gemeinsam mit Tochter Sandra in die Bütt, die auch schon GHCC-Prinzessin war. Ihr Vater sei als „Konfetti-Prinz“ in die Geschichte eingegangen, weil er insbesondere im Saal nicht mit den bunten Papierschnipseln geizte, meinte Sandra Henkel. Und auch sie spekulierten, wer denn dieses Jahr den närrischen Thron besteigen würde – möglichst ein Paar aus der Innenstadt, damit man nicht so weit laufen müsse. Martin Henkel spekulierte auf seinen Namensvetter, den Geisaer Bürgermeister, welcher im Rathaus – und somit in der Innenstadt – ja sein zweites Zuhause habe.

Eine traditionell scharf gewürzte politische Bütt bot der Till (Berthold Dücker). So bedauerte er, dass ein



Prinz Andreas I. vom Geisblick und Prinzessin Claudia II. von der grünen Au wurden vom GHCC und vom Publikum gefeiert.

Fotos: Stefan Sachs

Riss durch die Gesellschaft unseres Landes gehe, obwohl es uns noch nie so gut gegangen sei. US-Präsident Donald Trump bekam ebenso sein Fett ab wie die Briten, die mit dem Brexit selbst einen Rückschritt gewählt haben, aber auch die Thüringer Landesregierung, deren Vorhaben bislang alle entweder gescheitert seien oder abgesagt wurden. Und bezüglich der Bildung einer neuen Bundesregierung hofft er, dass bis Ostern dieses Ei endlich gelegt sei. Denn: „Wir brauchen, damit es weitergeht, in diesem Land Stabilität.“ Der Till lobte die Geisaer 1200-Jahrfeier im vergangenen Jahr und schlug vor, sie nun alljährlich zu feiern und stattdessen den eher trostlo-

sen Weihnachtsmarkt abzuschaffen. Der GHCC ernannte Berthold Dücker übrigens im vergangenen Herbst zum Ehrenmitglied.

Für Stimmung sorgte der hörens-werte Gesangsauftritt der „Feldabrothers“ aus Dermbach. Die Liedtexte hatten sie teilweise dem Auftrittsort angepasst und sogar den Schlachtruf des GHCC mit eingearbeitet. Stefan Günther erinnerte lobend daran, dass der Kunst- und Kulturverein Dermbacher Schloss voriges Jahr den Umzug zur Geisaer 1200-Jahrfeier mit der Darstellung des Bauernkrieges bereichert hatte.

Tänzerisch wurde dem Publikum am Samstag ebenfalls einiges geboten, und da ging es märchenhaft zu.

Die Gelbe Garde entführte die Zuschauer in die Kulisse von „1001 Nacht“ und die „Crazy Dancer“ der Tanzgruppe Kohlachtal in die Welt des Peter Pan. Die Rote Garde zeigte einen Gardetanz, und die Männer-tanzgarde aus dem hessischen Bachrain ist seit mehr als zwei Jahrzehnten traditionell ein Programm-Höhepunkt bei der Geisaer Prinzenkürung. Diesmal tobten die Tänzer und Akrobaten durch eine Alm-Kulisse und stellten die „Heidi“-Geschichte dar.

Auf der Internetseite des GHCC konnten Tipps abgegeben werden, wer in diesem Jahr den Prinzen-thron besteigt. „Es wurde nur einmal richtig getippt, nämlich von mir“, sagte Prinzensucher Torsten Siebert. Er berichtete, wie er, unterstützt von seiner Frau, sich auf die Suche nach potenziellen närrischen Tollitäten begab. Nach Böllerschüssen aus der Kanone öffnete sich der Vorhang, und das Publikum jubelte dem neuen Prinzenpaar zu: Prinz Andreas I. vom Geisblick (Andreas Uhlig) und Prinzessin Claudia II. von der grünen Au (Claudia Fabri). Zum Hofstaat gehören die Hofdamen Nadja vom Schleidsberg, Sarah vom Schletzerhof, Clarissa von der grünen Au und Christiane vom Weinberg. Bewacht werden sie von den Schwarzen Panthern Wolfgang vom Rockenstuhl, Steffen von der grünen Au, Philip von der grünen Au, Oliver von der grünen Au, Cedrik, Alexander, Leonard und Felix. Das Ex-Prinzenpaar, Prinz Marcus I. von der Kiliansburg (Marcus Möller) und Prinzessin Laura I. vom Schletzerhof (Laura Man-

nel-Gogler), überreichte den Nachfolgern die Insignien. „Ich finde, es ist wieder mal an der Zeit, dass sich hier ein Bürgerwehr-Prinz macht breit“, sagte Prinz Andreas in seiner Proklamation und spielte auf seine Zugehörigkeit zu dieser Gruppe des GHCC an. Seine Feuerwehrkameraden bat er um Verständnis, dass er während seiner närrischen Herrschaft weniger an Einsätzen teilnehmen könne. Das Prinzenpaar versprach zudem, die Patenschaft über alle bis zur Fastnacht in Geisa geborenen Kinder zu übernehmen.

Bildergalerie unter:

www.insuedthueringen.de

Mitwirkende

Elferrat, Bürgerwehr, Grenadiere, Türkenbund, Schwarze Panther, Gelbe, Rote und Grüne Garde des GHCC, Prinzenpaar mit Hofstaat und Ex-Prinzenpaar, Zeremonienmeisterin Roswitha Noll, Prinzensucher Torsten Siebert
Moderation: Stefan Günther und Heribert Mohr
Büttreden: Ex-Prinz Martin Henkel und Ex-Prinzessin Sandra Henkel sowie Berthold Dücker als Till
Gesang: „Feldabrothers“ aus Dermbach
Tanz: Showtanz „Alladin – 1001 Nacht“ (Gelbe Garde), Showtanz „Peter Pan“ („Crazy Dancer“ der Tanzgruppe Kohlachtal), Gardetanz (Rote Garde), Showtanz „Heidi“ (Männertanzgarde Bachrain) Band „Rhönräuber“



Die märchenhafte Welt des Peter Pan zeigten die „Crazy Dancer“ der Tanzgruppe Kohlachtal in ihrem Showtanz.

Neue Ausstellung: „Haft? Diktatur? Revolution?“

Point Alpha – Die Gedenkstätte Andreasstraße Erfurt geht mit ihrer Imageausstellung „Haft? Diktatur? Revolution?“ auf Reisen und startet am Mittwoch, 17. Januar, im thüringischen Teil der Gedenkstätte Point Alpha, im „Haus auf der Grenze“.

Die Geschichte zweier Geschwister wird in Form eines lebhaften Comics erzählt und beleuchtet die SED-Diktatur, die Haft im Stasi-Gefängnis Erfurt und die friedliche Revolution in Thüringen.

Bernd ist rebellisch, seine kleine Schwester Monika angepasst. Bernd trägt lange Haare und spielt Gitarre in einer Rockband. Moni verbringt die Nachmittage mit ihren Freundinnen bei den Pionieren. Die Geschwister hängen aneinander, aber sie könnten unterschiedlicher nicht sein. Ihre Lebenswege driften auf dramatische Weise auseinander: Bernd versucht, aus der DDR in den Westen zu fliehen. Doch seine Flucht scheitert. Er wird in der MFS-Untersuchungshaftanstalt Andreasstraße in

Erfurt eingesperrt und später freige-kauft.

Er rebellisch, sie angepasst

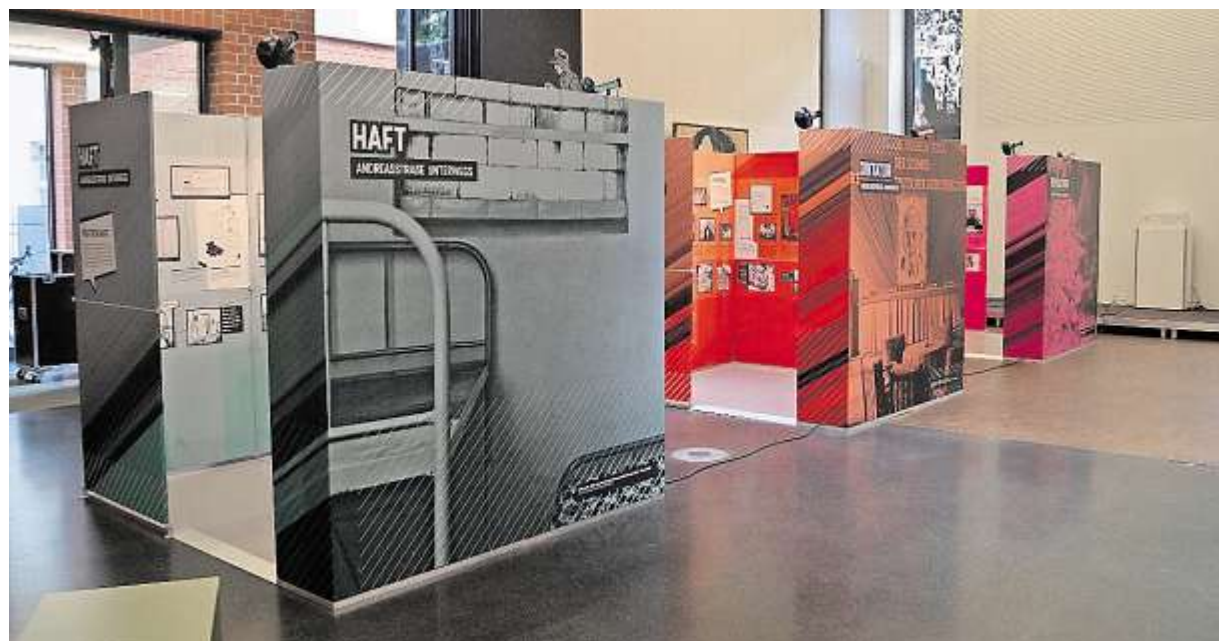
Erst als die Grenze zwischen Ost und West aufgeht, sehen sich Moni und Bernd wieder. Der große Bruder hat die friedliche Revolution am Fernseher verfolgt und Moni erzählt ihm, was er alles verpasst hat. Zwei Geschwister – zwei Schicksale: Finden die beiden wieder zueinander?

Die Geschichte von Monika und Bernd basiert auf Erzählungen von Zeitzeugen – und ist als Comic in die neue Wanderausstellung der Stiftung Ettersberg „Andreasstraße unterwegs“ eingeflossen. Sie knüpft inhaltlich an die Dauerausstellung „Haft? Diktatur? Revolution: Thüringen 1949 bis 1989“ in der Gedenkstätte Andreasstraße an. Schlaglicht-artig werden ihre wesentlichen Aussagen über den Alltag in der SED-Diktatur, die politische Haft im Erfurter Stasi-Gefängnis sowie die friedliche Revolution in Thüringen wiedergegeben.

Die Ausstellung beeindruckt durch ihre Architektur, ihre Grafik, ihre Medienstationen und ihre Exponate. Sie lädt zur kritischen Auseinander-

setzung mit Zeitgeschichte ein und kann gerade mit dem eigens für sie neu entworfenen Comic Schülern den Zugang zum Thema DDR er-

leichtern. Die Ausstellung ist vom 18. Januar bis zum 2. März im „Haus auf der Grenze“ zu sehen – dienstags bis sonntags von 10 bis 16.30 Uhr.



Blick auf die Ausstellung.

Foto: Stiftung Ettersberg

Ihr direkter Draht

Haben Sie, liebe Leser, Anregungen, Fragen oder Hinweise? Für die **Rhön** sind zuständig: Lokalredakteurin **Beate Funk**
Sie ist erreichbar unter 0 36 95 / 55 50 06
Lokalredakteur **Stefan Sachs**
Er ist erreichbar unter 0 36 95 / 55 50 71

Off Platt

„Bo Willkommen uishängt, do es Ikehr.“

Rhöner Weisheit:
„Wo Willkommen aushängt, da ist Einkehr.“

Ins Rhöner Platt übertragen von Karl-Josef Zentgraf (*) aus Empfertshausen.

Polizeihund kam bei Großeinsatz um

Fulda – Großeinsatz der Polizei in einem Mehrfamilienhaus in der Fuldaer Kreuzbergstraße am Samstagabend: Gegen 21.15 Uhr schoss ein 63 Jahre alter Mann mit einer scharfen Kleinkaliberwaffe nach seinem Bruder, traf ihn glücklicherweise nicht. Der 66-jährige Bruder, der im gleichen Haus wohnt, wurde nicht verletzt. Die Polizei rückte mit einem Großaufgebot an und brachte die Bewohner in Sicherheit. Die geretteten Hausbewohner wurden mehrere Stunden lang betreut. Der Schütze indes verschanzte sich im Gebäude und gab immer wieder Schüsse ab. Gegen 2.10 Uhr betreten Polizisten des Spezialeinsatzkommandos Kassel die Wohnung des Schützen und nahmen ihn fest. Der Mann, der kurz kollabiert war, wurde in eine Klinik gebracht.

Insgesamt waren etwa 40 Polizisten sowie die Besatzungen mehrerer Rettungswagen an dem Einsatz beteiligt, die alle unverletzt blieben. Auch zwei Polizeihunde unterstützten vor Ort. Eines der beiden Tiere wurde durch den Täter angeschossen und tödlich verletzt, teilte die Fuldaer Polizei mit.

Geparktes Auto demoliert

Hünfeld – Ein 32-jähriger Hünfelder stellte am Freitag gegen 20 Uhr seinen Ford Focus in der Marienstraße, Höhe Hausnummer 1, in Richtung Molzbacher Straße auf der linken Fahrbahnseite ab. Am Samstagmittag bemerkte er, dass sein Wagen an der Beifahrerseite beschädigt wurde: der rechte Außenspiegel sowie die komplette Beifahrerseite – durch zwei Kratzer, welche vom vorderen zum hinteren Radkasten führen. Zudem entdeckte er eine Delle über dem hinteren Radkasten. Der Sachschaden wird auf 1000 Euro geschätzt. Die Hünfelder Polizei sucht Zeugen und bittet diese, sich unter ☎ 06652/96580 zu melden.

In Kürze

Skatturnier

Mieswarz – Der Skatverein der Feldatal-Buben veranstaltet am Donnerstag, 18. Januar, das nächste Skatturnier in Mieswarz im Landhaus Zimmermann. Beginn ist bereits um 14 Uhr. Das Startgeld beträgt 10 Euro. Alle Skatfreunde sind dazu eingeladen.

Senioren-Kaffeenachmittag

Oechsen – Zum Senioren-Kaffeenachmittag in Oechsen wird für Mittwoch, 17. Januar, in den Gemeinderaum eingeladen. Beginn: 15 Uhr.

Blutspende-Termin

Empfertshausen – Das Institut für Transfusionsmedizin Suhl bittet am Freitag, 19. Januar, von 17 bis 20 Uhr in der Gaststätte „Zum Adler“ in Empfertshausen um Blutspenden.